

Nohnen Nuny

(heute Gmina Bartoszyce/Bartenstein)
früher „Nwnen“ und „Nonen“ (1420)

1820 wird Nohnen (zweigeteilt durch den Doste-Fluß) als städtisches Dorf zur Stadt Bartenstein und der andere Teil als adeliges Vorwerk zum Gut Kinkheim benannt.

Anhang: Einwohnerliste 1944/45 von Kurt Unger (geb. in Nohnen 1934) beim Bearbeiter Familienforschung HKG einsehbar.

Größe Anfang 1945: Gemeinde 385 ha mit 106 Einwohnern, davon Rittergut Nohnen 232 ha.

Besitzer bis 1945: Eva Feyerabend



Dies ist die Ansicht des Gutshauses aus Richtung Nord-West. Vor dem Haus ein großes Rondell, hier führen die Kutschwagen bzw. Pkws vor.

Hinter dem Gutshaus war ein großer Park, mit Karpfenteich, Gemüsegarten, eigener Friedhof



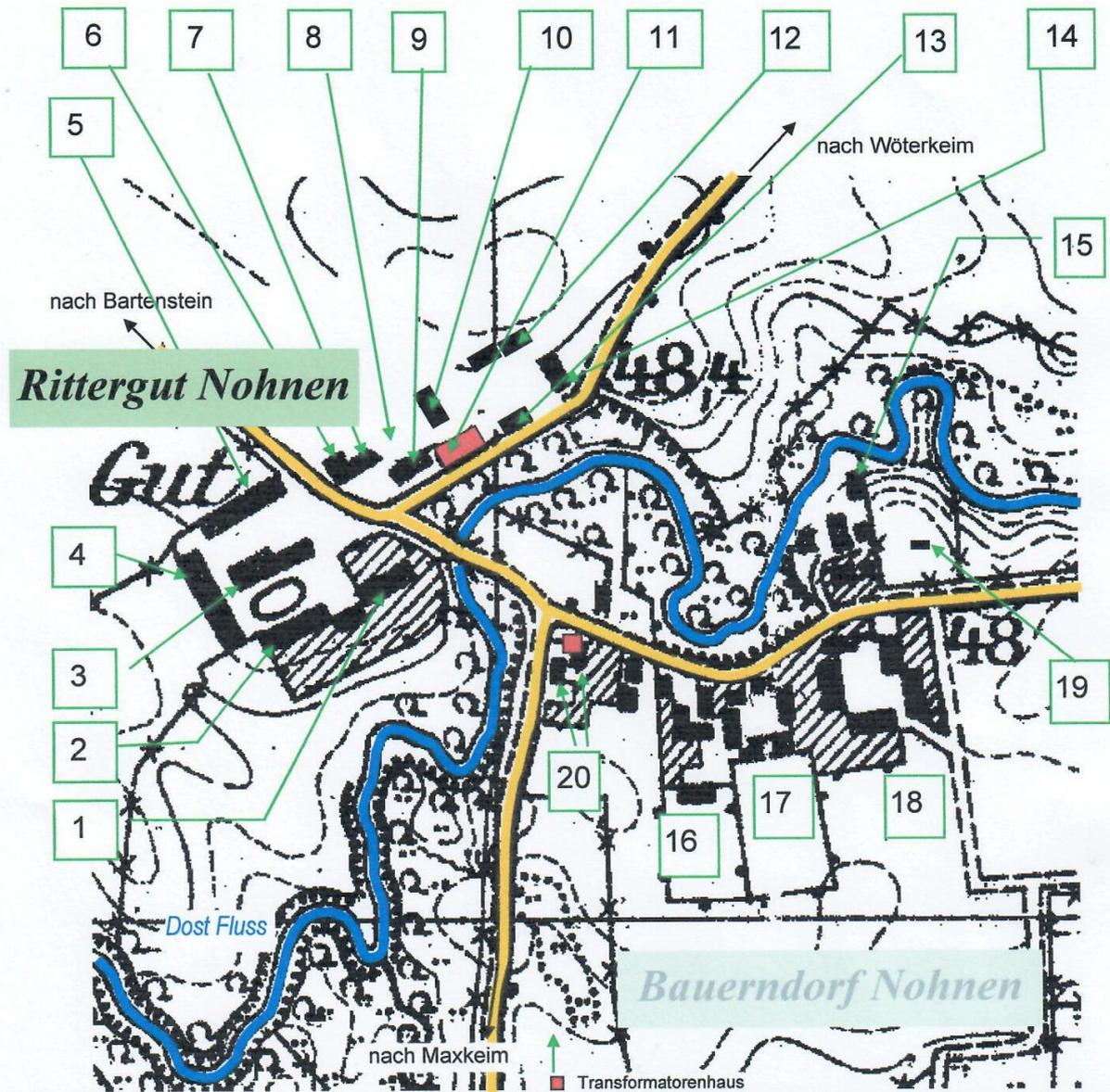
Ein Teil des Gutshauses vom Park aus gesehen. Terrasse mit Eingang zu den Wohnräumen sowie Eingang in den Weinkeller.

Zum lebenden und toten Inventar sind keine Unterlagen verfügbar.

Gebäude und Einrichtungen siehe Ortsplan auf der Rückseite.

Ortsplan Nohnen

Kreis Bartenstein/Ostpreußen



1. Gutshaus	5. Scheune	9. Schweinestall Garage, das einzige Gebäude das durch Kriegseinwirkungen 1945 zerstört war, die Russen hatten es als Freudenfeuer angezündet.	13. Haus während des Krieges gebaut	17. Bauer Krauskopf jr.
2. Jungviehstall	6. Schmiede	10. Scheune	14. Strohhaus unabhängig von Kriegseinwirkung abgebrannt	18. Bauer Krauskopf sen.
3. Kuhstall	7. Pferdestall	11. Haus für Deputat Arbeiter	15. Wohnhaus im Bauerndorf	19. Wohnhaus, während des Krieges gebaut
4. Scheune	8. Brunnen	12. Ställe während des Krieges gebaut	16. Bauer Sand „Zum Bauerndorf gehörig“	20. Diese beiden Häuser gab es zu meiner Zeit nicht mehr

Die Gebäude 1, 2, 3, 4, und 5 existieren nicht mehr. Wahrscheinlich wurde in den fünfziger Jahren Baumaterial daraus gemacht. Div. Weitere Gebäude gibt es auch nicht mehr.